

Baustellenzoff in der Rathausgasse geht weiter

Stadt Bern Der Widerstand gegen die neuste Baustelle in der oberen Rathausgasse hat einen neuen Adressaten. Weil das städtische Tiefbauamt nicht bereit sei, über eine Verlegung der geplanten Baustelleninstallation von der Rathausgasse auf den Kornhausplatz zu diskutieren, hat der Rathausgass-Brunnengass-Leist nun den Regierungsratthalter und den Berner Gemeinderat angeschrieben. Laut dem Schreiben, das auch an die Medien ging, können Gewerbetreibende und Anwohner mit dem Kranaufbau leben. Ohnehin ist das Betonfundament, auf dem der Kran zu stehen kommen soll, bereits errichtet worden (wir berichteten).

Nicht akzeptieren können die Betroffenen dagegen die Baustelleninstallation – eine weitere Plattform, etwa für Bauschutt, geplant ebenfalls in der Rathausgasse, die bereits seit zwei Jahren wegen Leitungssanierungen eine Langzeitbaustelle ist. Deshalb sollen die Behörden nun prüfen, ob das bisherige Vorgehen – das zwar eine private Baustelle, die Sanierung der Liegenschaft am Kornhausplatz 7, betrifft – ihren Versprechungen von Partizipation und Information entsprechen und ob nicht ein Teil des Kornhausplatzes für die Baustelle genutzt werden könnte, schreibt der Leist. (hae)

Filme unter freiem Himmel

Belp Das Open-Air-Kino Lichtblick geht in die nächste Runde. Zwischen dem 8. und 16. August werden im Belper Schlossgarten fünf Filme gezeigt, jeweils am Wochenende. In dieser Woche stehen «Wolkenbruch», «Hidenfigures» und «Green Book» auf dem Programm, nächste Woche dann «Bohemian Rhapsody» und «Pane e tulipani». Für die Besucher steht auch eine Bar bereit. Das Kino Lichtblick startete im Jahr 2014. Bei den ersten Ausstragungen schickte noch ein alter Filmprojektor aus dem Berner Kino Bubenbergrasse die Bilder auf die Leinwand. Seit drei Jahren werden die Filme aber digital abgespielt.

Einen knappen Monat nach dem Lichtblick-Kino findet in Belp noch ein zweites Open-Air-Kino statt. Vom 4. bis 7. September organisiert der Flughafen erstmals den Freiluftanlass. Auf dem Programm stehen «Amélie», «Top Gun», «Catch Me if You Can» und schliesslich «A Star Is Born». Ein Pop- und Restaurant und mehrere Foodtrucks komplettieren das Open-Air-Kino auf dem Flughafengelände. (rei)

Infos: www.lichtblickbelp.ch, www.bernairport.ch

Wir gratulieren

Bowil Liseli Wüthrich, Oberfeldstrasse 7, Langnau, feiert heute ihren 95. Geburtstag. (pd)

Mirchel Seinen 70. Geburtstag feiert heute Ernst Boss, Aebnitweg 1. (pd)

Uettligen Heute feiert Käthi Tschannen, Hofmatt, früher wohnhaft in Murzelen, ihren 96. Geburtstag. (pd)

Wir gratulieren herzlich.



Die Münchner Formation Karl Hector & The Malcouns zeigte, wie man 2019 Funk, Afrobeat und Krautrock vermengt. Foto: Olivia Schneider

Überall Musik

Soundcheck In Bern ist der Musiksommer ausgebrochen. In allen Himmelsrichtungen gab es Bands zu entdecken: zum Beispiel im Osten – am Ostfest.



Martin Burkhalter

Kein geraniengeschnitzter Balkon in dieser Stadt, der an diesem Wochenende nicht von Musik aus der Ferne berieselt worden wäre. Der Sommer verleiht Bern einen mediterranen Touch. In jedem Quartier hängen wieder die blau-gelbten Lichtgirlanden, stehen wieder die improvisierten Bühnen, die Food-Trucks und -Stände. Musik, wohin das Auge und die Ohren reichen. Da fährt man federleicht durch die Stadt und kann in kleinen und grösseren Gartenfestchen hineinplatzen, wie es einem gerade zumute ist. Kann sich am lauen Vorabend etwa im Innenhof des Generationenhauses dem Be-Jazz-Sommer hingeben, ein bisschen Sommerliebe tanken in der Badi Ostermundigen, sich mit subversiver Energie am Zaff-Fest aufladen lassen, am Gloryfest einer hübsch bernisch-familiären Stimmung fröhnen.

Oder man fährt in den Osten, Burgernziel, und kehrt bereits zum zweiten Mal ein letztes Mal im Ostfest ein – der Berner Bad-Bonn-Kilibi gewissermassen. Dort, wo in den letzten Jahren so eine Art kleine Alternative zum anderen alternativen Kulturzentrum entstanden ist: im Alten Tramdepot – sehr charmant, urban-chic, mit den alten Gleisen im unebenen Asphalt und glitzernden Pfützen vom letzten Regen. Schon 2018 hiess es, das sei jetzt die letzte Ausgabe gewesen, weil eben – das Alte Tramdepot abgerissen und Wohnungen gebaut werden sollen. Nun dauerte das halt wie üblich länger. Jetzt aber stehen die Profile, und das Ostfest 2019 war wohl definitiv die letzte Ausgabe an diesem Ort.

So stolpert man also in dieses Fest hinein – hört am Mittwoch etwa dem Sänger Stahlberger in rotem Rollkragenpullover zu, wie er seine klugen, melancholisch-bizarren Elektropop-Geschichten erzählt, lässt sich Donnerstagabend im Keller unter dem Punto – bei schrecklich wenig Sauerstoff, aber umso mehr Disco- und Zigarettenrauch – von DJ Hazina mit ihren sphärischen und congalastigen Beats in halluzinatori-

sche Zustände versetzen. Oder lauscht am Freitagabend einer Progressive-Rock-Band, die sich Soldat Hans nennt und deren Frontmann mit der Gitarre und dem Schnauz wie der wiederauferstandene Frank Zappa aussieht.

Und irgendwann ist es Samstagabend geworden, die Leute schwärmen noch von Lia Sells Fishs Auftritt, da vernimmt man plötzlich Afrobeat-Rhythmen und wird ganz Ohr. Auf dem Programm steht nur: Karl Hector & The Malcouns. Schnell wird klar, dass es sich beim Gitarristen und Bandleader um den Münchner Jan Weissenfeldt alias JJ Whitefield handelt, der Anfang der 1990er-Jahre mit seinen «Poets of Rhythm» ein bisschen europäische Funkgeschichte geschrieben hat, indem er den 1970er-Funk wunderbar zeitgemäss wiederbelebte – und damit einen wahren Hype auslöste.

Seine neue Formation Karl Hector & The Malcouns ist seit Anfang der 2000er-Jahre eine Art Fortsetzung dieser Geschichte. Der Funk ist noch immer da, nur ist jetzt noch Ethio-Jazz- und psychedelischer Krautrock dazugekommen, orientalische Klänge, viel

Perkussion, mit klaren Referenzen für Fela Kuti und den Afrobeat. Im März haben Karl Hector & The Malcouns ihr drittes, viel gelobtes Album «Non Ex Orbis» veröffentlicht. Das ist multikulturelle Musik, Musik aus globalisierten Zeiten, wie gemacht für heisse Sommer-nächte in alternativen Kulturzentren.

Die vielköpfige Band spielt ohne Unterbruch ihre zwei Dutzend Instrumente: Djembes, Schlagzeug, Gitarre etwa, aber auch Posaune, Klarinette, die einzige Frau der Band spielt furios und herrlich dreckig auf der elektrischen Orgel. Ein halbes Dutzend Männer in schwarzen Tanktops geben derweil vor der Bühne sterbende Schwäne. In der Hitze und den ausschweifenden Liedern, die nur so ineinander übergehen, treibend, vibrierend, mit laszivem Rhythmus, verschwimmt die Zeit immer mehr, und plötzlich kommen ein wenig vergessen gegangene Gedanken wieder auf: wie schön Freiräume doch sind und wie schade, dass es immer weniger werden.

Das Musikfieber geht gleich weiter: Am Donnerstag beginnt das Strassenmusik-Festival Buskers.

Mein Name ist ...

Wespenspinne



Bei den meisten Tieren sind die Männchen besonders prachtvoll. Doch bei uns Wespenspinnen ist es genau umgekehrt. Ich bin ein Weibchen und stattliche zwei Zentimeter lang. Meine gelben, schwarzen und weissen Querstreifen, denen ich meinen Namen verdanke, fallen sofort auf.

Als Männchen wäre ich hellbraun und nur fünf Millimeter gross. Ab Ende Juli kommt es zu mir und zupft an meinem Netz, bis ich zur



Serie: Die Aare

Paarung bereit bin. Die lasse ich über mich ergehen – aber danach greife ich zu und verschlinge das Männchen. Nur selten gelingt es ihm, zu entwischen.

Anders als etwa die Kreuzspinne baue ich mein Radnetz nicht in Fenstern, sondern stets nah am Boden. Meine Leibspeisen sind – nebst den Männchen – Heuschrecken und Hautflügler. Ich wohne gerne in Brachen und naturbelassenen Wiesen, auch in der Nähe der Aare. Dabei liebe ich warme Standorte. Vielleicht ist das auch der Grund, weshalb ich mich in den letzten Jahrzehnten hierzulande immer stärker ausbreitete: weil das Klima wärmer geworden ist.

Im Spätsommer, nachdem ich das Männchen verdaut habe, packe ich meine Eier in ein seidenes Paket. Die Kokons hänge ich in der Nähe meines Netzes auf und bewache sie eine Weile. Noch im Herbst schlüpfen meine Jungen aus den Eiern, doch sie verlassen die Kokons erst im Frühjahr, wenn ich gestorben bin. Und beginnen sofort, perfekte Radnetze in Miniaturform zu spinnen. Denn das liegt uns im Blut. (sar)

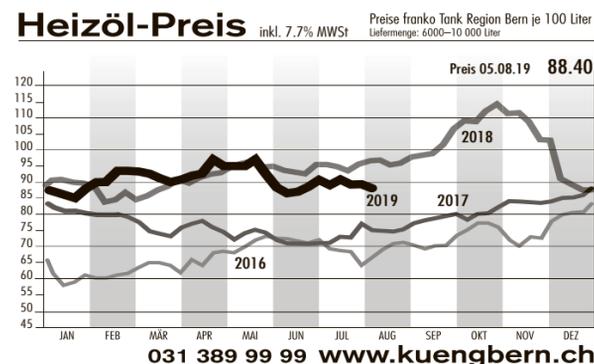
In der Rubrik «Mein Name ist ...» stellen wir jeden Tag ein Tier vor, das in oder an der Aare lebt.

Heizöl Preise

Region	1000 Liter	3000 Liter	6000 Liter
Langenthal und Umgebung	101.10 (103.00)	94.40 (96.30)	89.30 (91.20)
Münsingen, Thun, Emmental	104.70 (106.60)	97.80 (99.80)	92.10 (94.10)
Solothurn und Umgebung	103.40 (105.50)	92.10 (94.30)	90.50 (92.60)
Wimmis, Spiez, Interlaken, Niderrsimmental	105.40 (107.30)	98.60 (100.50)	92.80 (94.80)
Bern und Umgebung	103.90 (105.80)	97.00 (99.00)	91.40 (93.30)
Grindelwald, Meiringen, Lenk, Saanenland, Adelboden	107.80 (109.80)	101.00 (102.90)	95.30 (97.30)
3000 Liter	99.80 (101.80)	94.20 (96.10)	
6000 Liter	94.20 (96.10)		
Wichtig: Richtpreise inklusive MwSt. und LSVA (Preise der Vorwoche in Klammern)			

swissoilbernsolothurn.ch
Preise je 100 Liter Heizöl extraleicht franko Tank am 5. August 2019 (Preise in Franken). Im Brennstoffpreis inbegriffen: CO₂-Abgabe von Fr. 27.40 je 100 Liter.

ANZEIGE



Jetzt Heizöl bestellen.



KÜNG AG BERN
Mineralölprodukte
Telefon 031 389 99 99
www.kuengbern.ch

